

Vita und Lebenswerk Hartmut Hoffmanns müssen hier nicht nochmals rekapituliert werden. Ausführliche Nachrufe wurden von Eva Schlotheuber im Deutschen Archiv für Erforschung des Mittelalters 72 (2016) S. 207–212 und von Rudolf Schieffer in der Historischen Zeitschrift 303 (2016) S. 459–463 veröffentlicht. Was fehlt, ist ein Verzeichnis der Schriften, das hiermit vorgelegt wird. Es bietet weit mehr als das, was sich über die gängigen elektronischen Bibliographien heute schnell ermitteln lässt, nicht zuletzt durch den Nachweis der zahlreichen Handschriftenbeschreibungen in Ausstellungskatalogen.

Nur eine Lücke bleibt: Die Arbeit Hartmut Hoffmanns als Forscher und Editor war zeitlebens begleitet von einer intensiven und sehr kritischen Rezensionstätigkeit, die sich vor allem in den Besprechungen und Anzeigen des Deutschen Archivs für Erforschung des Mittelalters, aber auch in zahlreichen anderen Zeitschriften niedergeschlagen hat. Ihr Nachweis wäre aber sehr aufwendig und würde den Rahmen dieses Schriftenverzeichnisses sprengen.

I. Selbständige Veröffentlichungen

Untersuchungen zur karolingischen Annalistik (Bonner Historische Forschungen 10, Bonn 1958) (= Diss. phil. Marburg/Lahn 1954). – 117 S.

Gottesfriede und Treuga Dei (Schriften der MGH 20, Stuttgart 1964) (= Habil.-Schrift Bonn 1960). – XXXII, 279 S.

(Edition:) Die Chronik von Montecassino / Chronica Monasterii Casinensis (MGH Scriptores 34, Hannover 1980). – L, 773 S.

Buchkunst und Königtum im ottonischen und frühsalischen Reich, 2 Bde. (Schriften der MGH 30, 1–2, Stuttgart 1986). – XX, 566 S.; VI, 354 S. mit 310 Abb.

(gemeinsam mit RUDOLF POKORNY:) Das Dekret des Bischofs Burchard von Worms. Textstufen – Frühe Verbreitung – Vorlagen (MGH Hilfsmittel 12, München 1991). – 332 S., 32 Tafeln.

Bücher und Urkunden aus Helmarshausen und Corvey (MGH Studien und Texte 4, Hannover 1992). – 156 S., 56 Tafeln.